

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanchluss Nr. 3.

Anzeigen

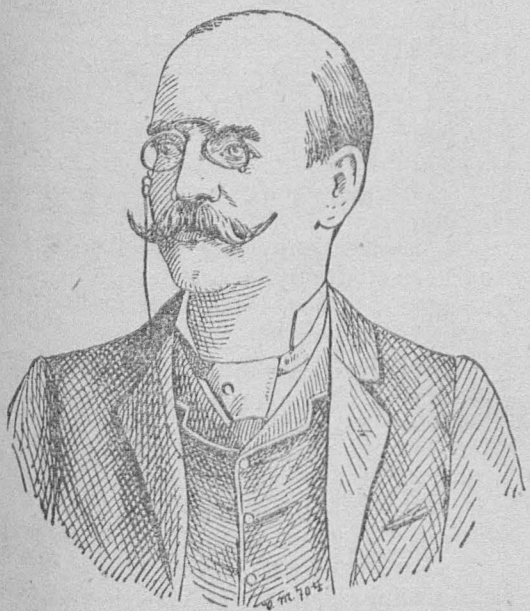
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3402.

Ahrensburg, Donnerstag, den 6. Juni 1901.

24. Jahrgang.

Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck †.



Aus Warzin kam kürzlich die ganz unerwartete Trauerkunde, daß dort der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf Wilhelm Bismarck, nach nur sechstägiger Krankheit an Bauchfellentzündung gestorben ist.

Wilhelm Albrecht Otto Graf v. Bismarck wurde am 1. August 1852 als zweiter Sohn des Altreichstanzlers in Frankfurt a. M. geboren. Er studierte in Bonn Staatswissenschaften, machte den Feldzug 1870/71 als Ordonnanz-Offizier des Generals v. Manleffel im 1. Dragoner-Regiment mit und wurde nach Bekleidung verschiedener Posten im Jahre 1885 Landrath des Kreises Hanau. 1889 wurde er zum Regierungs-Präsidenten in Hannover und im März 1895 zum Regierungs-Präsidenten von Ostpreußen ernannt. Von 1878-1881 war er als Vertreter des Wahlkreises Mühlhausen i. Th. Mitglied des Reichstages. Nachdem er sich 1885 mit seiner Gattin Sibylla von Arnim verheiratet hatte, wurde ihm nach drei Töchtern 1896 noch ein Sohn geboren.

Graf Wilhelm Bismarck galt als ein tüchtiger Beamter, doch soll sein zur Schroffheit

neigendes Wesen ihm manche Kreise entfremdet haben. In Königsberg machte sich in letzter Zeit nicht blos in freisinnigen Kreisen eine ziemliche Verstimmung gegen ihn geltend. Politisch trat er nie hervor; auch nach der Entlassung seines Vaters hielt er sich streng in den Schranken seiner Beamtenstellung.

Der Krieg in China.

Generalsfeldmarschall Graf Waldersee hat den mit so großem Takte versehenen schwierigen Oberbefehlshaberposten bereits verlassen und ist am Sonntag nach China abgereist. Er geht zunächst nach Japan und von da, vielleicht über Amerika, nach Hause. Das militärische Pflichtgefühl hat ihn natürlich auf seinen Posten gehalten, aber er wird doch erleichtert aufgetaht haben, als er der Bürde ledig wurde. Dafür spricht seine rasche Abreise, nachdem soeben die Lage soweit geklärt ist.

Seine Abreise gab Anlaß zu einer großen Parade der dort liegenden Truppen der verbündeten Mächte. Die Artillerie feuerte Salut, die Musikkorps spielten. Das ganze diplomatische Korps war zur Verabschiedung vom Feldmarschall auf dem Bahnhofe. Graf Waldersee begiebt sich über Taku nach Kobe. Oberleutnant v. Rauch verbleibt noch hier, um seiner Zeit den Prinzen Tschin nach Berlin zu begleiten, wo dieser das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten aussprechen soll.

In der Nacht zum Sonntag kam es in der etwas verächtlichen Takustraße in Tientsin zu einem Zusammenstoß zwischen englischen Polizeibedienten und französischen Soldaten. Letztere griffen mit dem Bajonnet und Steinwürfen die Engländer an, die darauf Feuer gaben. Die Engländer erhielten pflichtmäßig Unterstützung von der deutschen Polizei. Als den Franzosen japanische und, wie es heißt, auch einzelne deutsche Soldaten zu Hilfe kamen, entwickelte sich ein Krawall, wobei angeblich ein Franzose getödtet und etwa 10 Soldaten verwundet wurden. Details fehlen vorläufig. Auch die japanische Polizeistation wurde angegriffen.

Deutsches Reich.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers ist die in Folge des Ablebens des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck verschobene Feier für die Enthüllung des Bismarck-Denkmal auf Sonntag, den 16. Juni um 12 Uhr festgesetzt worden.

Der Friedensschluß mit China hat den Kaiser veranlaßt, weit über 100 Auszeichnungen an Angehörige der Marine zu verleihen. An dem Ordensfest nehmen Offiziere und Mannschaften der Kriegsschiffe und der Seebataillone Theil. Fünf Hauptleute der Marineinfanterie, Gaering, Wellentamp, Febr. v. Seher-Thoth, Fische, Michel, sechs Oberleutnants, Leute vom „Illis“, von der „Ganja“, 17 Mann, „Sertba“, „Kaiserin Augusta“, „Irene“, 99 Mann der drei Seebataillone, der Marine-Feldbatterie und der Marine-Pionierkompagnie wurden bedacht.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Greifswald-Grimmen am 29. Mai wurden insgesamt 17 123 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Vergrath a. D. Golthein-Berlin (frei. Vereinigung) 9666 Stimmen und auf den Landrath v. Behr-Greifswald (kon.) 7457 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Der Garde-Füsilier-Renner vom Kaiser Franz-Regiment hat sich im Thiergarten in Berlin erschossen. Er sollte wegen Nachlässigkeit im Dienst fünf Tage Mittelarrest verbüßen, machte aber vorher durch einen Revolververstoß ins Herz seinem Leben ein Ende.

Der Bau der Protestantenkirche in Speyer geräth ins Stocken, da noch etwa 400 000 Mark fehlen. Der Thurm soll 100 Meter hoch werden, ist aber erst 30 Meter hochgeführt und ragt verlassen in die Luft. Es wäre eine Ehrensache des Protestantismus, die Mittel für den Weiterbau zu beschaffen, damit der Gedanke nicht zum Spott der anderen Konfessionen wird.

In einem interessanten Kompetenzkonflikt hat sich soeben das Reichsgericht über den preussischen Kompetenzgerichtschof gestellt. Diese wichtige Thatsache ist am 22. Mai durch eine Plenarentscheidung der vereinigten Zivilsenate des Reichsgerichts in Sachen zwischen der

Kirchengemeinde zu Daber und dem Rittergutsbesitzer Landrath a. D. v. Diest festgestellt worden. Es handelte sich darum, ob die Erhebung des Kompetenzkonflikts nach Maßgabe des § 7 der preussischen Verordnung vom 1. August 1879 noch zulässig sei, wenn der Rechtsstreit bereits durch Einlegung der Revision bei dem Reichsgericht anhängig wurde, oder ob dem Prozeßverfahren vor dem Reichsgericht Fortgang zu geben sei. Das Reichsgericht hat, wie die „Deutsche Juristenzeitung“ mittheilt, erkannt: Nachdem die in Rede stehende Sache durch Revisionseinlegung beim Reichsgericht anhängig geworden war, erhob, aber noch vor Fällung eines Urtheils, das Stettiner Konsistorium den Kompetenzkonflikt zu Gunsten der Verwaltungsbehörde. Das Plenum ist der Ansicht, daß, sobald die Sache beim Reichsgericht anhängig sei, dieses allein über die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit des Rechtsweges zu entscheiden habe. Denn das Reichsgericht entscheide als eine den Bundesstaaten übergeordnete Gewalt auf Grund der Justizhoheit des Reiches selbstständig den einzelnen Bundesstaaten gegenüber.

Von der Inspektion der Verkehrsstruppen in Berlin sind Aufträge für Herstellung einer Anzahl automobiler Kriegsfahrzeuge gegeben worden. Das eine dieser Fahrzeuge ist ein einseitiger Motorwagen mit 2 Maximgeschützen, die mit Räderstahlplatten versehen den Fahrer gegen feindliche Gewehrfeuer schützen sollen. Ein zweites Militärfahrzeug soll zwei Sitze vorn und vier breckartig angeordnete Sitze rückwärts haben. Zwischen den letzteren Sätzen ist ein kleiner Tisch zum Kartenlesen für Generalstabsoffiziere angebracht. Endlich sind noch drei Fahrzeuge bestellt worden, die auf den Artilleriegeschüßplätzen zum raschen Kontrolliren der Schußwirkungen vom Schießstand aus benutzt werden. Im Uebrigen sollen bei den diesjährigen Manövern etwa doppelt so viel Motorfahrzeuge verschiedener Systeme in Gebrauch genommen werden wie bei den Kaisermanövern des vorigen Jahres.

Daß man die deutsche Presse von der Mittheilung des Wortlautes der Kaiserrede im Offizierskasino des zweiten Garderegiments ausgeschlossen hat, hat zu vielfachen Erörter-

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Dem jungen Manne war's, als sähe er ein schmerzliches Zucken in dem ihm zugewandten edlen, noch immer schönen Profil. Er wollte zu dem Grubenherrn eilen, die krankhaft blaße Hand, die auf dem Geländer der Veranda sich stützte, ergreifen und drücken und bitten: „Lassen Sie uns beide nicht getreten werden durch die Sache, die ich vertreten muß! Was auch kommen möge, lassen Sie mich Ihnen nahe sein und bleiben.“ Der harte, finstere Trotz, die stolze Unbeugbarkeit seines Willens kämpfte wohl gegen die mächtige Regung, doch wollte diese den Sieg davontragen.

Reinhart trat vor, da fiel sein Blick auf Frau Ilse, und erschrocken wie vor etwas Feindlichem, bebte er zurück vor der lichten Erscheinung, deren Augen unverwandt auf ihm hafteten.

Mit einer raschen, kurzen Verbeugung wandte er sich zum Gehen; in seiner Verwirrung sah er keinen anderen Ausgang, als die in den Park führenden Freitreppe der Veranda. Diese benutzte er und schlug den Weg durch den Garten ein. Da verschwand auch Frau Ilse aus dem Rahmen der Thür und nach vorn eilend, traf sie, auf der Haus-

terrasse stehend, mit dem Fortgehenden zusammen, als dieser dem zur Straße führenden Gitterthor zuzukreiten wollte.

„Herr Sunberg, ich bitte, auf ein Wort!“ rief sie ihm leise zu und stieg die Stufen hinunter, über die ihr helles Mousselinleid wie eine weiße Wolke nachschleppte.

Er blieb stehen und sah zu ihr auf. Wie schön war sie! Sie las es in seinen Augen.

„Ich hörte eben, Sie hatten einen Wortwechsel mit meinem Manne, aber so dürfen Sie nicht fortgehen aus unserm Hause, nachdem wir alle Ursache haben, Ihnen dankbar zu sein für Ihre mutige That von neulich! Ich verstehe ja nichts von Explosionen und schlagenden Wettern und dergleichen, aber daß Sie kühn und hochherzig gehandelt haben, das begreife ich und ich hätte Ihnen gern schon vorgestern, als ich oben im Schachthaus mit Ihnen zusammentraf und Sie mir Alles so hübsch erklärten, meinen Dank ausgesprochen, in Gegenwart des Ingenieurs wollte ich's jedoch nicht.“

„O, ich bitte Sie, Frau Arlinghoff!“ wehrte er erdrosselnd ab. „Ich meinerseits begreife nicht, wie man das, was ich that, so aufbauscheln konnte.“

„Seien Sie still, verkleinern Sie sich nicht!“ rief sie, die feine ringgeschmückte Hand auf seinen Arm legend, und ihm war's bei dieser Berührung so eigen, als ob ein elektrischer Schlag ihn durchzuckte. „Wenn Sie denn meinen Dank annehmen wollen, von meinem Manne, so nehmen Sie ihn von mir!“ fuhr

sie leise fort; „oder wollen Sie den auch ausschlagen und verhöhnen?“

„Ich bitte Sie, Frau Arlinghoff — ich weiß nicht!“ — sprach er verwirrt unter dem Bann ihrer Augen, dann aber warf er mit der ihm eigenen raschen, entschlossenen Bewegung den Kopf zurück. „Ich sagte schon, daß er mir nicht zukommt und was mir nicht gebührt, kann ich nicht nehmen,“ entgegnete er entschieden.

Sie war zu ihm herabgefliegen und dicht an seine Seite getreten. „Hören Sie, Sie Stolzer, ist es nicht Sitte, daß man Medaillen, Denkmünzen, denen reich, die eine tapfere, kühne That vollführten, zum Andenken an diese? So etwas dergleichen möcht' ich Ihnen schenken, darf ich denn auch das nicht?“

Er sah sie einen Augenblick groß an; dann zuckte ein Lächeln um seinen Mund. „Einen Orden wollen Sie mir verleihen? Eine solche Gnade dürfte ich nicht ausschlagen.“ „Ach was, Orden! Spotten Sie nicht, oder doch, sehen wir's meinetwegen an als Scherz, ich besitze also Ihre Erlaubnis? Sie sollen ein kleines Andenken haben, ob es Ihnen werthvoll sein wird, weiß ich nicht. Aber nicht jetzt, nicht hier kann ich es Ihnen bringen, ich will Sie noch einmal aufsuchen zu Hause, bei Ihren Pflegeeltern.“

„Meinen Pflegeeltern? wiederholte er erstaunt, denn er selber nannte die alten Leute niemals so.“

„Ja, Sie wundern sich, daß ich Ihre Verhältnisse kenne. Ich weiß, daß Sie kein Sohn

dieser Leute, dieser Gegend sind. Das erkennt man übrigens, sobald man nur ein Wort mit Ihnen gewechselt hat! Sie stammen aus anderer Sphäre, wer weiß, welches Unglück Ihre Eltern betroffen und Sie in diese Verhältnisse gebannt hat.“

„Sie irren, Frau Arlinghoff, ich bin ein Sohn des Volkes und das rechne ich mir zur Ehre! Als kleines Kind hab' ich wohl mal Vergnügen daran gefunden, mir allerlei Märchen auszumalen über meine vermeintliche vornehme Herkunft, nachdem die Großmutter mir erzählt, auf welche Art ich damals zu ihnen gekommen bin. Sie war's auch, die den Glauben an dieselbe in mir nährte, nun aber, nachdem ich Mann geworden, ist es mein Stolz, ein rechter Sohn der Arbeit zu sein.“

„Sie sind ein Starrkopf! Aber wissen Sie auch, daß ich Sie bewundere wegen dieser stolzen trotzigem Art und wegen der kühnen, selbstlosen Weise, in welcher Sie sich zum Führer und Sprecher Ihrer Kameraden machen? Mein Mann zürnt Ihnen deshalb, doch hochachten wird er Sie müssen, und ich — ich ehre und bewundere Sie!“

Seine Augen leuchteten auf, ein tiefes Roth der Erregung flog über sein Gesicht. „Sie — Sie sind edel, Frau Arlinghoff.“ Sein Athem ging rasch, sein Herz pochte in ungewohnten Schlägen. „Also ich komme zu Ihnen und — nehmen Sie dies zum Pfande dafür!“ flüsterte sie, die sammtfarbene glutrothe Rose aus ihrem

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 30. Mai. Weizen: Medlenburger u. Ost-Holsteiner 122-129 Pfd. 165 bis 170 Mt., Niederelber 125 bis 130 Pfd. 174-180 Mt., Australischer 140-143 Mt., Walla Walla 134 bis 137 Mt., La Plata 134-138 Mt. Roggen: Holsteiner 122 bis 125 Pfd. 140-150 Mt., Medlenburger 123 bis 128 Pfd. 148-155 Mt., feine Sorten über Notiz, Süd-Russl., Donau und Amerik. 106-113 Mt. Gerste: Holst. und Medlenb. 145-150 Mt., Westpr., Oberbrud u. Schlef. 155-170 Mt., Saale 170 bis 200 Mt., unverzollt Süd-Russische 99-100 Mt., Donau, Bulgarische und Rumänische 102-116 Mt., feine Sorten über Notiz, Böhm., Mähr. und Ungarische 160-200 Mt. Hafer: Holst. 143-148 Mt., Medlenb. 146-156 Mt., feine Sorten über Notiz, Amerik. 128-130 Mt., Russischer 144-152 Mt. Mais: Amerik. mixed 97-98 Cinqantim schwimmend 110 Mt., La Plata schwimmend 96-98 Mt. Buchweizen: Amerik. Prime State 150-155 Mt., Russischer 148 bis 154 Mt., neuer Holsteiner im Zoll 168-170 Mt. Erbsen: Grüne Koch- 240 bis 260 Mt., gelbe Koch- 230-270 Mt., Ostsee 150-155 Mt., Canada 156 bis 160 Mt. Lupinen: gelbe 190-195 Mt. Linsen: Schwaae unverzollt, 27-50 Mt. per 100 Ko. Hanfsaat: Russl. und Galiz. 225-245 Mt.

Biehmarkte.

Bericht der Notirungs-Commission. Hamburg, den 3. Juni 1901. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1209 Rinder und 957 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen u. Quien 63-65 M. 2. " " " 58-61 " Junge fette Kühe 57-59 " Veltene Kühe 50-54 " Geringere Kühe 44-47 " Bullen nach Qualität 47-55 " Schafe: Gezahlt wurde für 1. Qualität 62-66 M. 2. Qualität 57-62 M. 3. Qualität 49-54 M. Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 60 Rinder. - Schafe. Käbbermarkt Hamburg, den 4. Juni 1901. Dem heutigen Käbbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1715 Stüd. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: Für 1. Qualität 75-80 Mt. ausnahmsweise 84-91 " Für 2. Qualität 67-73 " Für 3. Qualität 58-62 " Geringste Sorte 48-54 " Der Handel war lebhaft. - Unverkauft blieben 120 Stüd.

Stadtsamti Ahrensburg. Monat Mai.

Geboren: Am 11. Tochter dem Arb. Wilhelm Schneider in Bünningstedt. 12. Sohn dem Arb. Ferdin. Nonnentamp in Ahrensburg. 13. Sohn dem Landmann Chr. Singelmann in Ahrensburg. 14. Sohn dem Landmann Julius Bern in Weilsdorf. 15. Tochter dem Zimmermann Friedrich Spiegelberg in Ahrensburg. 16. Tochter dem Arb. Ferd. Pinn in Weilsdorf. 17. Sohn dem Arbeiter Johs. Kitz in Bierbergen, Gemeinde Ahrensfelde. 18. Tochter dem Bahnarbeiter Wihl. Steinbud, Ahrensburg. Aufgeboren: Am 9. Arb. Friedr. Fesl in Kremerberg und Dienstmädchen Emma Maria Dorothea Steinbod in Delingsdorf. 20. Maler Paul Matthias Karl Clasen und Anna Johanna Elise Meins, beide in Ahrensburg. 21. Arb. Claus Frdr. Wenten und Maria Catharina Dorothea Hirsch, beide in Kremerberg. 22. Landmann Rudolf Bilderbed in Bünningstedt und Haushälterin Anna Catharina Follers in Hamburg. 23. Bürstenmacher Paul Otto Franz Lahn in Lübed und Bertha Maria Catharina Doris Dohje in Schönberg. Eheschließungen: Am 5. Bahnarbeiter August Heinrich Nuppenau in Bargteheide und Schneiderin Maria Margaretha Henriette Eggens in Reesenbüttel, Gem. Ahrensburg. 7. Schmied Johann Christian Friedr. Edmann in Sande und Fanny Sophia Maria Haase in Gr. Hansdorf. 19. Arb. Johann Hinrich Hohn u. Dienstmädchen Bertha Carlens, beide in

Ahrensburg. 27. Arb. Friedr. Fesl in Kremerberg und Dienstmädchen Emma Maria Dorothea Steinbod in Delingsdorf. Gestorben: Am 1. Ida Elisabeth Finner in Ahrensburg, 286 Tg. alt. 20. Todgeb. Mädchen des Kirchendiener's Wihl. Christian Conrad Zidboh in Ahrensburg. 21. Pensionierter Bahnwärter Joachim Heinrich Wilhelm Stenjohn in Ahrensburg, 71 J. alt. 24. Ernst Aug. Finner in Ahrensburg, 1 J. alt. Todgeb. unehel. Knabe in Ahrensburg.

Anzeigen. Öffentliche Sitzung der Gemeinde-Vertretung am Freitag, den 7. Juni, Abends 7 1/2 Uhr im Amts-Lokale.

Tages-Ordnung: 1. Weitere Beschlußfassung über kostenfreie Ueberlassung eines Grundstücks zum Bau eines Amtsgerichtsgebäudes. 2. Antrag von Schadendorff und Genossen betr. Luftbarkeitssteuer. 4. Antrag Prignitz betr. Bauernrecht. Ahrensburg, den 4. Juni 1901. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung. Die öffentliche Impfung findet am Montag, den 10. Juni, Mittags 12 1/2 Uhr im neuen Schulhause am Reeshoop statt.

Alle impfpflichtigen Kinder sind in diesem Termine vorzustellen; hier zugezogene, etwa noch nicht angemeldete Erstimpflinge sind sofort bei dem Unterzeichneten zur Impfliste anzumelden. Für Impflinge, welche wegen Krankheit nicht zum Termin gestellt werden können, ist vorher ein ärztliches Attest einzubringen. Desgleichen sind solche Kinder in der Gemeinde Ahrensburg, welche durch Privatärzte geimpft werden sollen, vor dem Termin bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden. Ahrensburg, den 4. Juni 1901. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Auktion. Am Mittwoch, den 12. Juni cr., Morgens 10 Uhr, sollen auf dem Hofe des Gastwirts Herrn J. Degenhard diverse Mobilien und Sonstiges gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

Stühle, Sophanisch, Waschtische, Kommode, Nähmaschine, silberne Zylinderuhr, mehrere Warder- u. Kleiderkasten, ferner wegen Aufgabe der Landwirtschaft: 1 Handdrehmaschine, Pflug, Staubmühle, 2 Eggen, Zielgeschirr, 1 Kastenfedernwagen u. v. S. m. Ahrensburg, den 5. Juni 1901. Philipp Moses, Auktionator.

Bekanntmachung. Die durch Beschluß der Gemeinde-Vertretung vom 3. d. M. festgestellte Gemeinde-Rechnung für 1900 liegt zwei Wochen lang und zwar vom 6. bis 19. Juni d. S. im Amtszimmer des Unterzeichneten während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Gemeindeangehörigen aus. Altrahstedt, den 4. Juni 1901. Der Gemeindevorsteher. Ohlendorff.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee 6. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen. Anfertigung nach Maß. Reparaturen aller Art schnell und billig.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, gegründet mit einem Kapitale von drei Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden. Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt. Die Schäden werden in liberaler Weise reguliert und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt. Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei dem unterzeichneten Agenten. Ahrensburg. Hamb. Heinr. Krüger jun., Steinlamp 4. Brandstwierte 36, Milchcentrale.

Mobilien-Magazin von H. Griesenberg, Tischlermeister, Ahrensburg, Rindel No. 2. Mobilien von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Das Ideal aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit: Nadebeuler Viliennilch-Seife von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei M. Cropp, Drogerie, Altrahstedt.

Ziehung 25. und 26. Juni im Berlin im Ziehungsloose d. Königl. General-Lotterie-Direktion. 250,000 Lose. Grosse Geld-Lotterie zum Besten des St. Hedwig-Krankenhauses. Lose à M. 3 30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra. 7079 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von Mark 372600 Hauptgewinne Mark M. 100,000 M. 30,000 M. 20,000 M. 10,000 M. 5 à 5 000 = 25 000 10 à 1 000 = 10 000 100 à 500 = 50 000 200 à 100 = 20 000 500 à 50 = 25 000 2000 à 20 = 40 000 4260 à 10 = 42 600 Hedwigs Lose gegen Postanweisung oder Nachn. empf. d. General-Debit: Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Vorzügliche Matjes-Häringe, frisch erhalten, empfiehlt Ahrensburg. M. Gaens.

Diarnin, Marke gesetzlich geschützt unter Nr. 47 559 des kaiserlichen Patent-Amtes. Garantie-Anstrich zur Erhaltung und Konservierung der Pappdächer. Diarnin läuft und tropft bei größter Hitze nicht ab, wird bei strengster Kälte nicht rissig und springt nicht ab. Es gebrauchen Dächer, die mit Diarnin gestrichen sind, erst in 5 bis 10 Jahren einen Anstrich wieder, wir übernehmen deshalb bei sorgfältiger Bearbeitung eine Garantie auf fünf Jahre. L. Loeffler & Comp., Hamburg. Vertreter für Ahrensburg und Umgegend G. Nughale, Reeshoop 22.

Grosslogen-Fest des deutschen Guttempler-Ordens D. G. T. O. eingetr. Verein, Sitz Hamburg, am Sonntag, den 9. Juni 1901, im Lokale des Herrn Spiering zu Ahrensburg, verbunden mit Theater-Aufführungen u. diversen Belustigungen, sowie Ball. Anfang 3 Uhr Nachm. - Entree Herren 50 Pf., Damen 30 Pf. Der Fest-Ausschuss.

Ein kleines Quantum altes Roggenstroh, beim Elektrizitätswerk lagernd, ist zu verkaufen. Angebote nimmt bis 7. d. S. d. S. der Unterzeichneten entgegen. Ahrensburg, den 4. Juni 1901. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Blitzableiter, elektrische Anlagen jeder Art Reparaturen prompt. A. Steinmeyer Ahrensburg, Manhagener Allee

Wohrere Pianos, 3-jährig, 7 Oktav. x fällig, in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Prehn, Schmalenbeck bei Ahrensburg.

H. Timm, Prozessagen (fr. Rechtsanwalts-Bureau Vorsteher), Ahrensburg, Hamburgerstr. übernimmt die Führung von Prozessen beim Königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten. Derselbe fertigt Klagen, Gesuch, Testamente, Verträge u. an u. ertheilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechnik Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Photographisches Atelier von Albert Hellwege Ahrensburg, Rindel 4. Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Haus werden prompt erledigt. Garantie beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Damen-Friseur-Abonnement Perfekte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen von Ahrensburg und Altrahstedt außer dem Hause, stets nach neuester Wiener Mode, sowie Champouir mit präparirtem Haarmittel. Zu erfragen Ahrensburg, Altrahstedt, Hamburgerstr. 3. b. Hrn. Godknecht a. Bahnhof.

H. Schmidt, Zahnarzt Oldesloe hat jeden Donnerstag von 8 bis 11 Uhr Sprechstunden in Ahrensburg bei Fr. Wall.

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. Joh. Heinr. Prehn Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Gesucht für eine Dame ein möbl. Zimmer mit Gartenbenutzung in Ahrensburg. Off. m. Prehn sub H. J. 6707 befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht ein Sohn achtbarer Eltern welcher Lust hat, die Väterrei u. Konditorei zu erlernen, ansgleich oder später. Julius Mundt, Bäckermeister, Altrahstedt a. Bahnhof.